

Renate Buschmann

Wann ist der Künstler eine Frau? Konzeption und Kontroversen um die Ausstellung „Künstlerinnen international 1877–1977“ (Berlin, 1977)

Das heranwachsende emanzipatorische Bewusstsein vieler Frauen in den 1970er Jahren ließ öffentlich werden, dass ebenso wie alle anderen Gesellschaftsbereiche auch das Betriebssystem Kunst an einer Ausgrenzung der Weiblich-Kreativen krankte. Im Zuge der Frauenbewegung kamen diese Degradierungen vehement zur Sprache, die oftmals unter dem Deckmantel eines vorgeblich geschlechtsneutral „Qualitätsmerkmals“ legitimiert worden waren. Kunstausstellungen blieben ein Spiegel dieses tradierten Ungleichgewicht, das sich selbst in Zeiten der Studentenrevolte und einer nach Befreiung suchenden künstlerischen Avantgarde nicht besserte. In der Regel lag der Anteil von Künstlerinnen in Ausstellungen weiterhin bei unter zehn Prozent.

Nach dem Vorbild amerikanischer Künstlerinnengruppierungen bildeten sich in West-Deutschland Initiativen, die ein Gegengewicht zur bestehenden Ausstellungspraxis zu schaffen versuchten, indem Ausstellungen mit dem alleinigen Fokus auf Künstlerinnen ausgerichtet wurden. Ein frühes Beispiel ist die Ausstellung „Künstlerinnen international 1877–1977“, die 1977 von der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst in Berlin veranstaltet wurde und die Werke von 182 Künstlerinnen aus dem In- und Ausland präsentierte. Bundesweit wurde in den Feuilletons daraufhin über den Nachholbedarf öffentlicher Präsentation von Künstlerinnen und die problematische Frage nach der Existenz einer „weiblichen Ästhetik“ gestritten. Als erste weit reichende Ausstellung, die sich ausschließlich die Darstellung der künstlerischen Produktion von Frauen zum Ziel gesetzt hatte, kommt ihr in der deutschen Ausstellungsgeschichte nach 1945 eine herausragende Stellung zu, die bislang nicht untersucht worden ist. Das veranlasste mich, Konzept und Wirkung dieser Ausstellung aufzurollen und in das damalige Diskussionsnetz aus kunstwissenschaftlichen und feministischen Aspekten einzuordnen.

Der vollständige Aufsatz wurde in englischer Sprache veröffentlicht in:
n.paradoxa. international feminist art journal (London), Nr. 22, Juli 2008
<http://web.ukonline.co.uk/n.paradoxa/index.htm>